

Vereins-Ausflug nach Ichenheim.

Unser Vorstand, Professor Dr. Oltmanns von Freiburg, kam im Laufe des Frühjahrs zu einem Besuche nach Karlsruhe, um die hiesigen Botaniker kennen zu lernen und mancherlei zu besprechen. Es war zwar abscheuliches Wetter an jenem Sonntage, allein wir verlebten einen gemütlichen Abend und der Zweck wurde erreicht: Gründung einer „Heubörse“, die von uns allen bis jetzt auch fleissig besucht wurde. Bald bringt Herr Gartendirektor Gräbener aus dem reichen Schatze des botanischen Gartens einen fremdartigen Blumenstrauss und führt uns nach Mexiko oder Japan, bald bringt der scharfe Beobachter Zahn eine Hieracienrarität oder Weidenbastarde, bald liefert der unermüdliche Carexkenner Kneucker neue Carexformen, oder es werden neue Funde aus der Adventivflora mitgeteilt. Dabei wird meist auch ein Ausflug auf den folgenden Samstag verabredet.

An jenem Abend tauchte auch der Plan zu einem Ausflug nach Ichenheim auf, denn schon längst hatte Freund Baur in seiner lebenswürdigen Weise den Wunsch ausgesprochen, seine botanischen Freunde in seiner Heimat begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand schrieb die Excursion auf den 18. Juni aus. Es beteiligten sich von Karlsruhe aus 8 Herrn, von Freiburg 12, von Lahr 1, von Strassburg 1. Wir Karlsruher fuhren in der Frühe nach Offenburg, von dort mit der Lokalbahn nach Altenheim. Als wir schon an dem richtigen Zusammentreffen zweifelten, kam hoch auf dem Stahlross Professor Dr. Oltmanns, um uns anzukündigen, dass die Gesellschaft bereits beim Frühstück in der benachbarten „Krone“ sitze. Zugleich stieg aus dem von Ichenheim ankommenden Bahnzuge Freund Baur; und Graf Solms traf von Strassburg her ein.

Nach kurzem Aufenthalt ging der Feldzug los, der, wie vorauszusehen war, bei der strahlenden Sonne, manchen Schweisstropfen kosten sollte. Zuerst gingen wir durch das Feld, an Kleeäckern vorbei, die ganz mit *Orobanche minor* übersät waren; dann gelangte man an die Altwasser rings um Altenheim, wo eine reiche Ausbeute unser wartete. Wir fanden da *Potamogeton crispus*, *perfoliatus*, *pusillus*, *Hippuris vulgaris*, *Nasturtium palustre*, *Scirpus triqueter*,

Duvalii, Ranunculus Philonotis mit gefüllten Blüten, Sparganium minimum, Limosella in schöner Blüte, Anagallis coerulea \times arvensis, Tetragonolobus, Cirsium bulbosum und palustre \times bulbosum, Samolus Valerandi, Senecio paludosus, Nymphaea alba, Nuphar luteum, Scrophularia canina, Tamarix germanica. Auf einer Wiese in der Nähe von Ichenheim wurden wir durch prächtige Orchideen erfreut, es standen in ziemlich vielen Exemplaren da: Orchis incarnata, Ophrys apifera, arachnites und Sturmia Loeselii. Nicht weit davon war das Wasser überdeckt mit Marsilea. Dazu kam dann noch das Heer von Carex und Salix wie Carex Oederi var. canaliculata, Hornschuchiana, Carex flava \times Oederi, Oederi \times Hornschuchiana, Salix cinerea, aurita, caprea, alba, fragilis, daphnoides, purpurea, incana u. a. Nach $3\frac{1}{2}$ stündiger Wanderung gelangten wir um 1 Uhr nach Ichenheim, wo wir im „Schwanen“ zunächst einen höllischen Durst stillen mussten, ehe es an die Mahlzeit gehen konnte. Dass dieses Geschäft nicht gar zu stille vorüber ging, lässt sich bei der heiteren Gesellschaft wohl denken. Zunächst sprach Herr Baur seine Freude und seinen Dank dafür aus, dass seiner Einladung so zahlreich entsprochen wurde. Wenn er die Gesellschaft überblicke, sagte er, tauchten doch verschiedene Typen von Botaniker vor ihm auf. Zunächst seien es die Gelehrten an den Universitäten, welche zuweilen hoch herabsehen auf die Heusammler, aber unser verehrter Vorstand thue das nicht; dann gebe es eine zweite Reihe, die praktischen Botaniker, welche die reichen Pflanzenschätze an Ort und Stelle aufsuchen und so die Kenntniss der Floren bereichern; dann gebe es eine dritte Reihe, solche die mitgehen des Spazierganges wegen, um einen schönen Blumenstrauß nach Hause zu bringen, es sind die botanischen Bummler; endlich gebe es noch eine vierte Reihe, durstige Brüder, die mitgehen, um sich einen gesunden Durst und Appetit zu holen, sie fragen gewöhnlich bald danach, wo eingekehrt wird. Sie alle aber seien uns willkommene Gäste, welche durch das gemeinsame Band der Liebe und Freude zur Natur vereinigt würden. Herr Professor Dr. Oltmanns hob in einer Ansprache hervor, wie beide Richtungen in der botanischen Wissenschaft stets vereinigt sein und sich ergänzen müssten. Er dankte Herrn Baur für seine lebenswürdige Führung. Den ungerechten Vorwurf seitens des Unterzeichneten, dass der Herr Professor keine Büchse bei sich trage, wies dieser durch Vorzeigung eines 22 Jahre alten

Exemplars, gebührend zurück. Herrn Grafen Solms imponirten zwei andere Büchsen, die des Herrn Kneucker durch ihre ungewöhnliche Grösse und diejenige eines botanischen Freundes aus Frankreich wegen ihrer weissen Farbe, da die Büchsen sonst alle grün seien¹. Er knüpfte daran den Vorschlag einer Zusammenkunft von badischen und Elsässer Botanikern, der allgemeinen Beifall fand.

Nach dem Mittagessen folgten wir der Einladung des Herrn Baur zum Besuche seines Hauses und Gartens. Da gab es Gelegenheit, den schöngepflegten Garten und besonders die alpinen Anlagen zu bewundern, die manches seltene Pflänzchen aus den Alpen beherbergen. Im Hintergrunde des Gartens unter schattigen Fichten sass man dann noch gemütlich beisammen bei einem Glas Bier und einem guten Imbiss, welchen Frau Baur für die Heimreise bereitet hatte. Ein Teil der Gesellschaft musste bereits um 5 Uhr abfahren, wir Unterländer durften bis 7 Uhr bleiben. Wir schieden von dem gastlichen Hause mit dem Bewusstsein, einen genussreichen Tag verlebt zu haben, für welchen wir Herrn Baur hiermit nochmals unsern besten Dank sagen. —

Wir ahnten freilich nicht, dass so bald nach den frohen Stunden die Trauer in das Haus einziehen würde. Der Bruder des Herrn Baur, Apotheker Baur von Karlsruhe, lag gleichzeitig krank im Hause; die Krankheit schien an diesem Sonntag eine Wendung zum Bessern nehmen zu wollen, allein gleich den andern Tag verschlimmerte sich der Zustand und der unerbittliche Tod riss plötzlich den uns allen so lieben Mann aus dem Kreise der Seinigen hinweg. Die hiesigen Botaniker legten einen Kranz der Verehrung und Liebe auf das Grab bei der Beerdigung auf dem hiesigen Friedhof. Wir alle nehmen gewiss herzlichen Anteil und schätzen um so mehr das Opfer, welches der Bruder uns brachte, indem er den ganzen Sonntag uns widmete. Friede seiner Asche!

Karlsruhe.

Leutz.

¹ Der Besitzer erwähnte, die Pflanzen blieben, in Folge den weissen Anstriches, viel frischer, da die Hitze nicht so schnell eindringe.

Geschlossen den 6. August 1899.

Buchdruckerei von Chr. Ströcker in Freiburg i. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1898-1904

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Leutz Ferdinand

Artikel/Article: [Vereins-Ausflug nach Ichnheim. \(1899\) 154-156](#)